

Nachbargraben nur Adler, Falken und Kolk-  
rab en horsten und eine Einwanderung der einen Art  
in das Reich der anderen niemals constatiren können.

Näher gegen die Stadt zu stehen die Horste der  
Geier, weiter von derselben entfernt jene der Adler,  
ob dies darum der Fall ist, weil in früheren Jahren  
die Geier als ständige Gäste sich bei dem unmittelbar  
vor der Stadt gelegenen Schlachthause einzufinden  
pfl egten und sich da um die Abfälle herumbalgt en,  
während die Adler zum Gebirge und in das Land hin-  
aus zu den Weiden näher haben wollen, oder ob auch  
hier bloss der Zufall sein Spiel hat, vermag ich nicht  
zu entscheiden. Ich constatire einfach die Thatsache.

In der „Adlerschlucht“ — wie wir sie nannten,  
— horsten *Aquila fulva-chrysaetus* (Stein-  
adler), *Haliaetus albicilla* (Seeadler), *Aquila*

*Bonellii* (Habichtsadler), *Corvus corax* (Kolk-  
rabe), *Falco tinnunculus* (Thurmfalke).

Ausserdem: *Columba livia*, *Cypselus*  
*melba*, *Turdus saxatilis*, *Sitta syriaca*. —

Die Horste stehen ausnahmslos bei den  
Adlern und Geiern in vertieften Gesimsen und Nischen,  
wie sie vom Gestein in den überhängenden, zerrisse-  
nen Karstwänden gebildet werden.

*Aquila Bonellii* und *Corvus corax* fand  
ich hier sogar in veritablen Felslöchern horstend,  
eine Beobachtung, die, wie ich denke, bisher nicht zu  
oft gemacht wurde. — Dass z. B. der Seeadler  
hier auch im Felsen horstet, kann ich mir nur dadurch  
erklären, dass die Umgebung für seine Bedürfnisse  
eben Alles in reichster Fülle bietet, nur keinen Baum,  
auf dem er den Horst errichten könnte. (Fortsetzung folgt.)

## Sitzungs-Protokolle

### des Ersten internationalen Ornithologen - Congresses.

(Fortsetzung.)

Vorsitzender Dr. Blasius: Ich glaube, wir  
überlassen diese Frage dem Comité. Ich halte sie für  
eine speciell ornithologisch - wissenschaftliche Frage,  
über die die Ornithologen vom Fach selbst noch im  
Streit sind, wir können daher füglich über dieselbe  
hinweggehen.

Alinea c) wird einstimmig angenommen.

Alinea d) lautet:

„Für jedes Land ist ein Verzeichniss der dort  
vorkommenden Vögel aufzustellen, nach dem Muster  
des von den Herren v. Homeyer und v. Tschusi für  
Oesterreich-Ungarn ausgearbeiteten, unter Beifügung  
der betreffenden Localnamen.“

Ich halte dafür, dass die Aufstellung dieses Ver-  
zeichnisses eine durchaus nothwendige Arbeit des  
Localcomités sein müsse. Sie hat sich für Oesterreich-  
Ungarn ausserordentlich bewährt, und dürfte dies auch  
in den übrigen Ländern der Fall sein.

Hat Jemand gegen die Fassung von Alinea d)  
etwas einzuwenden? (Niemand meldet sich.) Alinea d)  
ist angenommen.

Wir gelangen nun zu Passus e).

Alinea e) lautet:

„Zur Erlangung von ornithologischen Beobach-  
tungen ist besondere Rücksicht zu nehmen auf Her-  
anziehung der Akademien, naturwissenschaftlichen  
Museen, gelehrten Gesellschaften, Vereine, der natur-  
wissenschaftlichen Publicistik, der religiösen Mis-  
sionen, der meteorologischen und verwandten Sta-  
tionen, des Lehr- und Forstpersonals, des Aufsichts-  
personals der Leuchthürme, dann der Consulate  
u. s. w.“

Dr. Lentner: Ich bin sehr dankbar, dass die  
von Herrn Dr. v. Hayek und von mir gegebene An-  
regung, die Consulate in einer so wichtigen Angelegen-  
heit zu interessiren, ein so wohlwollendes Entgegen-  
kommen gefunden hat. Ich bin überzeugt, dass, ob-  
wohl mit Rücksicht auf die Geschäftsobliegenheiten  
der Consulate eine directe Einflussnahme derselben  
auf ornithologische Beobachtungen schwer durchzuführen  
wäre, die Consulate dennoch sehr nutzbar sein werden  
und in dieser Beziehung gerade in einem Zeitpunkt,  
in welchem Oesterreich-Ungarn, wie das Deutsche Reich  
eine neue Consular-Bezirkseinteilung in's Leben ge-

rufen haben und andere Staaten diesem Beispiele  
folgen dürften, auf Grundlage ihrer volkswirthschaft-  
lichen und handelspolitischen Thätigkeit besonders  
erspriesslich wirken dürften.

Ich möchte also beantragen, die Consulate nicht  
untenan zu setzen, sondern dieselben mindestens vor  
den katholischen und protestantischen Missionären  
gittigst zu erwähnen. (Heiterkeit und Beifall.)

Vorsitzender Dr. Blasius: Ich glaube, dass  
sich gegen diesen Vorschlag nichts einwenden lässt;  
es würde also die Fassung des betreffenden Passus  
lauten (liest): . . . Heranziehung der naturwissen-  
schaftlichen Museen, Akademien, Vereine, dann der  
Consulate, der katholischen und protestantischen Mis-  
sionäre“ u. s. w.

Dr. v. Schrenck: Nachdem die Museen bloss  
Dependenzen der Akademien und Vereine sind, möchte  
ich beantragen, die Museen nachzusetzen.

Vorsitzender Dr. Blasius: Wenn Niemand  
mehr das Wort wünscht (Niemand meldet sich), er-  
suche ich jene Herren, die den Passus in der vor-  
liegenden Fassung mit den Aenderungen, die von Herrn  
Dr. Lentner und Herrn v. Schrenck beantragt  
wurden, annehmen wollen, sitzen zu bleiben. (Nach  
einer Pause:) Der Passus ist mit den vorgeschlagenen  
Aenderungen angenommen.

Der nächste Passus f) lautet:

„Wenn fachkundige, zuverlässige Beobachter  
zur Verfügung stehen, sollen möglichst über alle vor-  
kommenden Vogelarten Aufzeichnungen gemacht  
werden, wenn nicht, bleibt es dem Comité überlassen,  
einzelne bekannte Arten speciell zur Beobachtung  
vorzuschlagen.“

Hier sind die beiden Gegensätze den Localcomités  
überlassen. Hat man Ornithologen, die die Vögel  
kennen, so kann man von ihnen verlangen, dass sie  
auch die selteneren Vögel beobachten. Anders ist es  
aber, wenn wir, wie z. B. in Afrika, nicht so erfahrene  
Beobachter haben. Diesen können wir nur einzelne  
Arten zur Beobachtung vorschlagen.

Herr Talsky: Ich erlaube mir zu beantragen,  
das Minimum voranzunehmen und zu sagen: Diese  
und jene Vögel sollen beobachtet werden; findet sich

jedoch ein geeigneter Beobachter, so kann er auch andere, seltenere Arten beobachten.

Vorsitzender Dr. Blasius: Es liegt der von mir verlesene Antrag vor, ferner der Antrag des Herrn Talsky auf Umstellung der beiden Sätze. Wenn Niemand mehr das Wort wünscht (Niemand meldet sich), ersuche ich jene Herren, die den Passus, wie ich ihn verlesen habe, und der als weitergehender zuerst zur Abstimmung kommen muss, annehmen wollen, sitzen zu bleiben. (Nach einer Pause): Der Passus ist in der vorliegenden Fassung angenommen und der Antrag des Herrn Talsky abgelehnt.

Nun kommt der nächste Passus zur Verhandlung.

Passus g) lautet:

„Es ist erwünscht, dass gleichzeitig aus dem Gebiete der übrigen Thierwelt und der Pflanzenwelt phänomenologische Beobachtungen angestellt, und dass einschlägige meteorologische Erscheinungen notirt werden.“

Ich bitte die Herren, die ihn annehmen wollen, sitzen zu bleiben. (Geschicht.) Der Passus ist angenommen.

Wir kommen zum Passus V.

Derselbe lautet:

„Jeder Staat ist, je nach seiner Grösse und Bedeutung, in dem internationalen Comité durch einen bis drei Delegirte vertreten. Das Comité hat das Recht der Cooptation.“

Ich glaube, dass es wohl berechtigt ist, dass so grosse Länder wie Russland, England mit allen seinen Colonien mehrere Vertreter hineinwählen. Ausserdem findet man ja vielleicht in einem Lande mehr Interesse als in einem andern.

In mehreren Ländern ist es schon schwer, einen Vertreter zu wählen. Ferner ist das Recht gegeben worden zu cooptiren, da ja hoffentlich andere nicht vertretene Länder sich später bei dieser Thätigkeit betheiligen werden.

Dr. Lentner: Ich fürchte, dass der Passus „je nach seiner Grösse und Bedeutung“ zu Missverständnissen Anlass geben könnte, weil einer oder der andere Staat darunter seine politische Bedeutung verstehen könnte und wir uns an den völkerrechtlichen Grundsatz halten müssen, dass alle souveränen Staaten ihrem Rechte und Repräsentations-Character nach einander gleichstehen. Darum glaube ich, es könnte dieser Ausdruck „je nach seiner Grösse und Bedeutung“ am richtigsten weggelassen werden.

Vors. Dr. Blasius: Ich bin für das Weglassen.

Hofrath Meyer: Ich wollte etwas Aehnliches vorschlagen wie der Herr Voredner, nämlich dass man die beiden Worte „und Bedeutung“ weglassen sollte. „Nach seiner Grösse“ würde kein Präjudiz bieten.

Dr. Pollen: Ich würde vorschlagen, die Worte ganz fortzulassen und das Weitere dem Comité zu übertragen.

Graf Dzieduszycki: Ich wollte statt einen bis drei, drei bis fünf Vertreter setzen.

Vorsitzender Dr. Blasius: Eine gewisse Grenze müssen wir setzen. Wohin werden wir kommen, wenn wir soviel Vertreter haben. Denken Sie an die Schwierigkeit der Geschäftsführung im Comité, wenn man mit so vielen Herren zu correspondiren hat, ich bitte die Sache nicht zu sehr zu compliciren. Es sind also verschiedene Anträge, der weitgehendste ist der des Dr. Lentner, der überhaupt keine Grenzen in Be-

zug auf die Anzahl setzen will, „sondern nur eine noch zu bestimmende Zahl“.

Professor Palacky: Mit dem Recht der Cooption ist eine Bestimmung der Ziffer nicht gut denkbar, wenn z. B. schon drei Herren aus Russland sind, so können keine mehr cooptirt werden. Ich würde mich deshalb dem Antrage des Herrn Pollen anschliessen: „einen oder mehrere.“

Präsident Dr. Blasius: Diejenigen Herren, die dafür sind, dass es heisst: „durch einen oder mehrere Delegirte“, bitte ich die Hand zu erheben. (Nach einer Pause:) Dieser Passus ist angenommen.

Der zweite Theil des Absatzes V. lautet:

Dieses Comité wird vorläufig aus folgenden Herren zusammengesetzt:

Russland: v. Schrenk, Radde, Palmén.

Oesterreich-Ungarn: v. Tschusi, v. Madarász, Brusina.

Deutschland: v. Homeyer, Hofrath Meyer, Dr. Blasius.

Frankreich: Milne-Edwards, Oustalet.

Italien: Giglioli, Salvadori.

Schweiz: Dr. Fatio, Dr. Girtanner.

Norwegen: Collett.

Schweden: Graf Thott.

Dänemark: Lütken.

Belgien: de Selys-Longchamps.

Holland: Dr. Pollen.

Portugal: Barboza de Boeage.

Griechenland: Krüper.

Serbien: Dokič.

Grossbritannien: Harvie Brown, Cordeaux, Kermodec.

Australien: Ramsay.

Neu-Seeland: Buller.

Java: Vorderman.

Vereinigte Staaten v. Amerika: Merriam, Coues.

Auf Antrag des Vorsitzenden Dr. Blasius wird für Belgien noch angenommen Herr Dubois, für Japan Capitän Blackiston.

Auf Antrag des Herrn Palacky werden für Südamerika aufgenommen die Herrn Philippi in Chile, Burmeister und Carl Berg in Buenos-Ayres.

Auf Antrag des Herrn Dr. Schiavuzzi Da Cunha in Bombay für Indien und auf Antrag des Staatsrathes Schrenk noch Bogdanow für Russland.

Hofrath Meyer: Ich vermisste im letzten Paragraph die Nominirung des Vorsitzenden des internationalen Comité's, obzwar in einem früheren Paragraph von einem Vorsitzenden die Rede ist. Aber wenn selbst dies nicht der Fall wäre, müsste man einen solchen Vorschlag machen, und ich schlage für diesen Posten unseren gegenwärtigen Vorsitzenden Herrn Dr. Rudolf Blasius vor. — Allerdings läge es nahe, dass man einen Herrn dazu designiren sollte, welcher in Wien wohnt, da wir die k. k. österreichisch-ungarische Regierung ersuchen, uns ihre Mitwirkung zu schenken zur Durchführung unserer Wünsche. — Allein auf der einen Seite mag ja diese Rücksicht sehr massgebend sein, wir können aber auf der anderen bedenken, dass Alles, was mit der österreichisch-ungarischen Regierung zu verhandeln ist, gewiss auf schriftlichem Wege verhandelt werden wird, und dann ist es einerlei, ob der betreffende Vorsitzende in Wien oder in Deutschland wohnt. Ich befürworte besonders die Wahl des Herrn

Dr. Blasius, weil sich derselbe von uns Allen wohl am eingehendsten mit der Sache beschäftigt hat und sich gewiss mit grosser Liebe und mit Aufopferung den umfassenden und schweren Aufgaben, die dem Vorsitzenden bevorstehen, widmen wird. Das sind meine Gründe, Herrn Dr. Rudolf Blasius zum Vorsitzenden dieses internationalen Comités zu wählen. (Lebhafter Beifall.)

Vizepräsident v. Tschusi übernimmt den Vorsitz und stellt den Antrag, den Herrn Dr. Rudolf Blasius zum Präsidenten des internationalen Comités zu nominiren.

Hofrath A. B. Meyer: Ich beantrage, dass über diesen Antrag abgestimmt werden soll.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Dr. Blasius: Ich bin ganz ausserordentlich dankbar für diese Wahl und werde versuchen, allen Anforderungen, die an den Präsidenten gestellt werden, genügen zu können, und hoffe, auf dem nächsten internationalen Congresse ihnen positive Mittheilungen über die Arbeiten machen zu können. Für Calcutta schlage ich Ihnen noch die Wahl des Herrn Anderson vor.

Dr. Blasius übernimmt wieder den Vorsitz. Meine Herren! Es ist, glaube ich, sehr wünschenswerth, wenn ein Secretär für diesen internationalen Congress gewählt würde, und schlage ich Ihnen Herrn Professor v. Hayek vor.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Ich bin vorläufig am Ende und erlaube mir, jetzt über den ganzen Antrag en bloc abstimmen zu lassen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Meine Herren, nachdem wir nun also das internationale Beobachtungseomité constituirt haben, erlaube ich mir, noch einen Zusatzantrag zu Passus 1 zu stellen. Ich würde nämlich Folgendes zu Alinea 2 vorzuschlagen haben, „und Seine kaiserliche und königliche Hoheit den Kronprinzen Rudolf von Oesterreich zu bitten, das Protéctorat dieses Comités huldreichst übernehmen zu wollen“.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Wir sind damit am Ende unserer Tagesordnung, und ich danke Ihnen, meine Herren, dass Sie Alle so vortrefflich ausgehalten haben.

Präsident Dr. Radde: Morgen um 10 Uhr versammeln wir uns wieder, um den zweiten Punkt unseres Programmes zu berathen.

Vorsitzender Dr. Blasius: Ich erkläre die Sitzung für geschlossen.

Schluss der Sitzung um 5 Uhr 35 Minuten.

Der Ehrenpräsident:

Heinrich Marquis und Graf v. Bellegarde.

Der Präsident:

Dr. Gustav Radde.

Der erste Vicepräsident:

Dr. Gustav v. Hayek.

Der Vorsitzende der III. Section:

Dr. Rudolf Blasius

Der Vorsitzende-Stellvertreter:

v. Tschusi-Schmidhoffen.

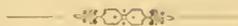
Der erste Schriftführer:

Heinrich Wien.

Der zweite Schriftführer:

Hans v. Kadich.

(Fortsetzung folgt.)



## Notizen.

### Seltene Auszeichnung.

Die Verfasser des classischen Werkes

„Thiere der Heimath“.

die Gebrüder Adolf und Karl Müller, ersterer kön. preussischer Oberförster zu Krofdorf bei Giessen, letzterer evangelischer Decan zu Alsfeld, wurden zu Ehrenmitgliedern der zoologischen Gesellschaft „Natura artis magistra“ zu Amsterdam ernannt.

### Vom österreichischen Hundezuchtvereine.

In der Ausschusssitzung des österreichischen Hundezuchtvereines, welche unter dem Vorsitze des Präsidenten Sr. Excellenz Herrn Hugo Grafen Traun-Abensperg, Oberstjägermeister Sr. Majestät, Sonntag den 13. d. M. stattgefunden hat, wurde beschlossen, auch im Jahre 1886 eine Hundausstellung in Wien in der

Zeit vom 1. bis 10. April abzuhalten und wurden nachbenannte Herren in das Ausstellungs-Comité gewählt:

Präsidium: Excellenz Graf Hugo Traun-Abensperg,  
Graf Josef Hoyos.

Marquis de Bellegarde.

Graf Dominik Hardegg.

Ausstellungsleitung: Gustav Muschwek.

Hugo Ahsbahr.

Comité: Graf Leopold Podstatzky-Liechtenstein, Graf Franz Colloredo-Mannsfeld, Landgraf Eduard Fürstenberg, Alfred Graf Hoyos, Eugen Miller von Aichholz, Carl Ritter von Eisenstein, Friedrich Freiherr von Neuenstein, Philipp Ritter von Haas, Dr. Otto Kohlrausch, Docent Kohnhäuser, A. C. Brännlich.

Secretariat: Rudolf Markowsky, Eduard Weber.



## Arten der Ornis Austriaco-Hungarica auf der Insel St. Kilda, nach Ch. Dixon.

(Ibis, January 1885, p. 69—97.)

Die kleine Felseninsel St. Kilda, bekannt durch die ungemaine Menge von Seevögeln, von denen die 70 Einwohner den grössten Theil ihres Unterhalts ziehen, liegt unter 58° 4' nördlicher Breite und 9° 30' östlicher Länge von Ferro, acht geographische Meilen westwärts von der Hauptgruppe der Hebriden entfernt.

Die dort gefundenen Arten der Ornis Austriaco-Hungarica sind:

*Corvus corax*. Seltener Standvogel; nistet.

*Idem cornix*. Sehr gemein; hält sich, ausser der Brutzeit, nahe an den Häusern, von Abfällen lebend; streitsüchtig; verfolgt schaarenweise die Möven.

*Idem frugilegus*. Zeitweise im Winter.

*Haliaëtus albicilla*. Zufälliger Besucher; von den Einwohnern als Räuber der Schafe und Lämmer gefürchtet und sein Horst zerstört.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Sitzungs-Protokolle des Ersten internationalen Ornithologen - Congresses. \(Fortsetzung.\) 320-322](#)